

Bühnenshow als ganz grosses Kino

Wallisellen On Stage sorgt für stehenden Applaus im Saal zum Doktorhaus mit gekonnt arrangierten Musical-Melodien

Mit seinem feurigen Musicalabend hat der Chor von Wallisellen On Stage das zahlreiche Publikum im Gemeindesaal begeistert.

■ Edgar Eberhard

An seinem Jubiläumskonzert – Fünf Jahre Wallisellen On Stage – hat der Chor mit einer grossartigen musikalischen Bühnenshow am vergangenen Wochenende die Zuhörerschaft im Saal zum Doktorhaus mit Melodien aus der Musical-Szene begeistert. Nach dem letzten Konzert 2016 hatte es in der Chorleitung einen personellen Wechsel gegeben. Christi Gambini-Sokoll hatte damals wegen ihren eigenen Bühnenprogrammen die Co-Chorleitung für ein halbes Jahr an die Sängerin Leila Elmer übergeben. Nachdem Daniel Eschmann – mit Unterstützung von Elmer im ersten Halbjahr 2017 – für die Arrangements und das Einüben der musikalischen Parts gesorgt hatte, konnte danach die Musicaldarstellerin Yael de Fries für dieses fünfte Konzert gewonnen werden. Sie hat auch die Choreografien entworfen und eingeübt. Dabei konnte sie auf ihre fundierte Musicalausbildung sowie ihre Erfahrung in der Bühnentätigkeit zurückgreifen. Entsprechend trägt denn diese Bühnenshow auch ihre Handschrift, sei es im Gesang, im Tanz, in der Choreografie sowie in der gesamten Präsentation. Denn was sie mit ihrem Chor auf die Bretter gebracht hat, ist ganz einfach grosses Kino.

Hervorragende Solisten

In den verschiedenen Musical-Medleys wie Cabaret, Webber, Film, Sister Act, Chicago, Jekyll and Hyde sowie Abba traten neben dem vereinten Chor – immer in entsprechender Kostümierung – Solistinnen und Solisten auf, die den einzelnen Nummern ihren musikalischen Charakter und ihren visuellen Charme verliehen. So empfahlen sich beispielsweise Daniel Eschmann und Jürg Traber in Jesus Christ Superstar als Gesangssolisten oder im Chicago-Medley überraschten Daniel Eschmann und Lilian Dutoit das Publikum mit ihrem gekonnten Steppentanz. Ebenfalls als Sängerin und Tänzerin mit einer aufreizenden Körpersprache hat sich Simone De Redelijken dem Publikum auf dieser Bühne empfohlen. Es würde den Rahmen sprengen, alle Solistinnen und Solisten an dieser Stelle persönlich zu erwähnen, auch wenn sie es alle verdient hätten.

Doch was hier noch zu erwähnen ist, ist die begleitende Party-Band Habakuk. Die fünf Profimusiker (Piano, E-Bass, Schlagzeug, Posaune, Trompete) haben mit ihrem gekonnten, charaktervollen Spiel die rund fünfzig Amateursängerinnen und -sänger subtil unterstützt und damit der ganzen Show ein Sahnehäubchen aufgesetzt. Doch bei dem ganzen Spektakel stehen auch viele Menschen hinter den Kulissen. Sei es im Sekretariat, Backstage, in der Licht- und Ton-Technik, an der Kasse und im Saal, für Kulissen, Kostüme und mehr. Ohne sie wäre ein solches gelungenes Gesamtwerk nicht zu realisieren. Selbstredend, dass nach dem stehenden Applaus eine Zugabe gewährt wurde und mit dem finalen «When the Saints» das sehr unterhaltsame und bereichernde Konzert sein Ende gefunden hat. «Einfach genial, grossartig», war von einem Zuhörer zu vernehmen, oder von einem anderen: «Das war das Beste, was ich in den vergangenen zwanzig Jahren von Amateuren auf dieser Bühne gehört und gesehen habe».



Gesang, Tanz und Choreografie: Das Publikum kam an diesem Musical-Abend voll auf seine Rechnung.



Jürg Traber empfahl sich als Gesangssolist.

